Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 25 (1899)

Heft: 21

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es freute uns nicht im Beringften Das mäßrige Wetter um Pfingften. Die Canben find völlig vertattert 3m Regen herum geflattert, Dag anch der heilige Beift nach haag Bur Sitzung wohl nicht gelangen mag.

Der Dater ift mit seinem Söhnchen von einem Spaziergang heimgekehrt. "Aber Mann," sagt die fran, "was bringst Du für einen abscheulichen But nach Baufe!"

Der Ungeredete hat die Bemerkung mahricheinlich überhört, defto raicher meldet fich der fleine fritz als ungerufener Teuge gum Wort und deponiert:

"Der Papa ift unterwegs an einen Caternenpfahl gerannt, weil er einer Radlerin nachichaute!"

Dom Schützenfest.

Schütze Doppelmeier (dem fein Nachbar wiederholt in feine Scheibe ichieft und dem infolgedeffen jedesmal zwei Schuffe gezeigt werden): "Merkwurdig, wenn ich jest nur mußte, ob ich doppelt febe oder ob mein Prügel doppelt ichieft!"

_0X0020-Zwä Gsätli.

3ch fora hut a muefti Chlag: [Sache! | "Ich mög mit Wyb nöd!" - s'ift zom 3ch betä doch bim Strohl all Tag Der Berr Gottföll fa Wittfrau mache. | Seb loht men os em fägli tonne.

Das hani näfi nöd verftol3: Im Winter lohni fürle bronne, Um liebste: Kapizinerholz

Uns den Tagesanzeigern.

Gefucht: Bu alterm Berrn eine junge Cochter, famtlicher lebender Kulturiprachen in Wort und Schrift machtig, mit guten Dorkenntniffen des Sanskrit, in der alt- und mittelhochdeutschen Sprache bewandert. - Sie soll musikalisch sein und fich auf die Behandlang der Papageien versteben. - Bewerberinnen mit gutem Unsweis über vollkommene Kenntnis der Kochkunft und des Bügelns erhalten den Vorzug. - freie Station und Wafche, bei Wohlverhalten anch etwas Cohn. -*

Man fucht: Einen treuen, fleifigen Knecht, der mit Pferten gut umgugeben weiß, im Maschinenschreiben mit der Remigton-Maschine gut bewandert ift und fich auf Gartenarbeit verfteht, auch Kubifwurzeln auszi. ben fann und Liebe zu Kindern hat. -

Wiffenschaftlich gebildeter junger Mann, diplomierter und geprüfter Philologe, der zugleich tüchtiger Zuschneider für Berrenfleider ift. -

für eine Spinnerei ein technisch gebildeter Direktor, der auch melfen fann.

Kreislauf.

Das Pferd vom hafer fich ernahet, Der Mut und Kräfte ihm gewährt; Die Caube sucht im Pferdemift, Was etwa noch geniegbar ift; Der Menich beidließt's Triumpirat Und fpeist die Canben jum Salat.

Briefkasten der Redaktion.

Rriefkasten der Redaktion.

M. J. i. Meh. Wenn es Ihnen an patriotischer Stimmung sehlt, so ziehen Sie ein Festgewand an und wandern Sie hinauf nach Chur an die Calvenseier und ihr Mihmut wird sich zur klammenden Begesterung erheben. Da sehen Sie ein ernstes Bolt, ernst wie die gewaltige Natur, in der es lebt, jene ruhmwolse Schlacht seiern, welste ihm die Kreiheit und den Anschulg an die Sidgenossenscheidsat brachte. Da pulst ein großer erhebender Herzischaft und entwickelt sich ein hinreihendes Bild von glühender Liede zur Zeinalt. Das zu sehen, ist eine Reise wohl wert. — Luc. Besten Dant; wir wollen dem Rätsel gelegentlich Platz schaft schaft wir wollen dem Rätsel gelegentlich Platz schaft werden der Echweiz haben!" und erhielt die prompte Anthort: "Weis unser zeiger und zu erkrücken der Schweiz haben!" und erhielt die prompte Anthort: "Beil unser zertzusch halt etwas schwerhörig ist!" — M. L. i. Z. In Jürich sind sen zu versaufen: Sin junger, solden Bäcker. 1 Lehtsocher. 1 Klawierspieler und 1 selfstadiger Detvationsmaler. Bas selft dem Jürich noch zur Eroßstadt? — Kunst. Sie kriechen ja allmätig aus ihren Schupfpimitelu beraus, die Segner des Kümflerhauses. Die Popularitätshaschere hat scheinalls mit gewirft mit üben besten Temptaren. — Stpr. Ihr Wandlich erfüllt, der See schweiz, hand weiter kein Dyfer. Gruh. — E. i. M. Das Journal et Liste des Etrangers in Montreur hat unser Geschift, *Fete des Narzissess ohne unsere Schaubtis und ohne Quellenangabe abgedruck. Im Waadtland gibt es Nichter, oder nicht? Wir werden ziehen. — D. i. B. Die Sendungen sind wohl eingetrossen, under Ersaubsandporto, weil sie nach dem gestitigen Gehalt gewogen werden. — H. H. Sin Kriederigsster Dampfer suhr de Irobon auf: "Se haast, es seigit 35 Ma vum Erschlicherfahren der Mehrliche foster Verben auf. G. R. i. A. Sossenstügen nur Kreusdandporto, weil sie nach dem gestitigen Gehalt gewogen werden. — H. H. Sin Kriederigsster Dampfer sühr der Rehaltion von Karl Jabsermann ein neues ilkuştiretes Stighten wur Bechnicher abgerer ihren fteigt auf jener geiftigen bobe — über welche man nicht dichtet, — lacht. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich.

30tägige Gratisreise nach Cairo.

Alle bessern Cigarren- und Tabak-Geschäfte erteilen Auskunft. Wo keine solchen existieren, wende man sich an den Generalvertreter des Hauses Theodoro Vafiadis & Cie. in Cairo:

O H 2592

Arnold Schærer, Bern.

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

Gegründet im Jahre 1842 Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.

Carl Haase, Bierdépôt, Zürich V. Telephon 2941.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.



Bleichsucht. Nervenschwäche.

(Neurasthenie).

Herr Dr. med. Me er in Rotenburg a./Fulda schreibt: »Dr. Hommel's Herr Dr. med. Me er in Rotenburg a./Fulda schreibt: »Dr. Hommel's Haematogen wandte ich bei einer jungen Dame an, die seit mehreren Monaten an allen gewohnten Mitteln trotzender, hochgradiger Bleichsucht litt. Der Erfolg war ein geradezu ungewöhnlicher Alle Beschwerden schwanden in kurzer Zeit, die junge Dame bekam ein blühendes Aussehen und konnte als vollkommen geheilt betrachtet werden. Ich bin Ihnen zu grossem Dank verpflichtet und werde bei Bleichsucht jetzt nur noch Ihr Präparat anwenden.«

Herr Prof. Dr. med. Gerland in Blackburn (England): »Dr. Hommel's Haematogen ist meiner Ansicht nach ein vorzügliches Nerven-Stärkungsmittel (brain-food) und gerade das Richtige zur Bekämpfung von Nervenschwäche (brain-fag), an welcher die meisten Männer der Wissenschaft zur Zeit leiden. Ich werde es meinen Koll gen auf's wärmste empfehlen. Nerven-Stärkungs-Depots in allen Apoth

Nicolay & Co., Zürich.

Ostasien. Australien.

Generalagentur H Meiss, Bahnhofstrasse 53 ZÜRICH.